

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin und Jacob Klein.

**Zeglin, Daniel
Klein, Jacob**

Cuddalore, 31.01.1752-19.02.1752

Januar 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184780)

1752. in der 18ten Geistl.

2029 L.

3

D I A R I U M.

Das Zeglin und Klein auf einer Reise
nach Cudetur gehalten.

Der Herr X segnet unsere Aus- und Eingänge
bei jeder An- und Abreise.

Da wir in unserer gemeinschaftlichen Conferentz für gut
befunden wurde, daß zwey aus uns, nemlich Zeglin und Klein,
einmal nach einer Reise nach Cudetur, und wo möglich auch bis
Madras unternehmen sollten; wir auch, von unsern Brüdern aus
Cudetur die Versicherung erhalten, daß wir ohne alle Gefahr in Ma-
nach Gottes zu ihm kommen könnten. So beschloßten wir den letzten
Januari das Dienstmittags ins Posthaus auf Gott's Reise an-
zutreten, und die Reise anzufangen, daß wir fünf Tage auf
dem Hinweg zubringen wolten; damit wir an einigen Orten
unsern Geistern erholen, und mit den Leuten etwas umständlich
gespräche halten könnten. Demnach gingen wir den 3ten Januari
im Dampf auf, der der größte aller Schiffe ist nach 2 Uhr
das Dienstmittags in Gesellschaft unserer lieben Brüder aus
Frankenbar aus. In dem Hafen, Lande gegen Bruckitanscheri
sahen wir unsere Tammilische Diener Knaben, mit welchen
wir unsere lieben Brüder vorher gegangen, eine Tammilische
Ode singen, welches uns zur besondern Freude war.
In diesem Hafen, Lande sahen wir uns ige, und zogen beyden
Brüdern an, darauf wir mit unsern samstlichen lieben Collegem
bis zum Abend noch gingen, vor welchen wir uns mit
ein ander im Herrn unterredeten, und ein ander den Dingen
Gottes anrührend abschied nahmen. Es war noch bis zu diesem
Fluß kommen, wo wir einige Leuten aus Tirueteer an, welches
gespräch einer unserer Brüder weiter fortsetzte. Nachdem wir aber
unsern Brüdern in dem Hafen verabschiedet, und über den Fluß gegangen,
gan

2. gun waren, sollten wir bald Gelingenst mit einigen Talieren aus
Madurapallam, da wir ihn Magab mit uns gingen, und zu unter,
reden. bald darauf erreichten wir einen Ort und Perum =
pallam zur Gedenke und Haupt Gottes, darauf trafen wir einige
Neger bei einem Baum an. Darin waren, da wir nicht mehr
hatten, und fürst davon sprach, auf da wir mit ihnen verfahren immer
in der Fama stehen blieben. Wir fuhren so wohl, so, als auf einigen Fuß,
nicht Maibur von dem Ortum ist das Magab abgenommen, und ist
nun der Weg zum Leben zu zeigen. Als wir weiter gegangen,
begagneten uns ein Hirt aus Tiruxadeiur, im westlichen Sinn,
da Maibur bei einem Parreier. Dort da wir glückselig durch den
Ort zu gehen auf ihren Fußpfaden ~~aus dem~~ dem Talieren
wählten ein Frackendar yfse Compagnie. Kaufmann, so schabbede,
spielte mit einem Oles om die Götter, spielte an den Arurapala
Mudeliar in Siarki zur Begnadenst mit unsern Riisa mit gahant
verfahren wir auf beider zu. Unter anderem da wir sahen, daß der
gagun der Pagode in Caueripallam, seine Kerkfrung verfiel, sollten wir
mit ihm die Lustigkeit des Fahrens zu vor.
Im Kirch-Mariaramatscheri kamen wir an, da die Donna, so wir
na Maiba unterbringen waren und weil wir nicht mehr unter
Ermessen Schawri unterfahren, der uns bei einem Hirt ein
Logis bestellte, so wußten wir, daß es nicht so war, und wir sahen
den so. Ein Hirt wolle uns vor seinem Hirt sein Aufnahm
verhoffen. Endlich wußten wir einige in einem Palle Hirt, also
wir bei nicht Maibur lang waren, und mit dem Hirt Maibur, der
ein Altes Maibur war, im Hirt ein lange Unterredung pflogen,
da unser Vasil Maibur Sedura Wati den wir auch die Riisa
mitgenommen, um bei dem Hirt zu sein mit den Hirt und Riisa
nicht zu sein, zu unsern Hirt zu sein gar sein fortgehen, und
unterfahren. Der Maibur war sehr besorgt, um unsern
gagun mit Frackendar zu lassen. Unsern Hirt sollten unter der
Zeit das Hirt in Mel-Mariaramatscheri aufgeben, in wählten
der von Schawri und benannte Hirt Suodarniapallei wußten so, da
im Hirt und ab, das zu sein. Der Hirt wir wußten den Altes
Gelingenst und einlad mit dem Maibur, so daß zu sein. Maibur
wir nicht Riisa zu uns genommen, dem Maibur Schawri mit einem
unsern Hirt aus dem Parreier. Dort vor unser Hirt. da wir
den

den

